Sachbearbeitung BD - Bürgerdienste

Datum 28.11.2016

Geschäftszeichen BDI-tr

Beschlussorgan Gemeinderat

Sitzung am 14.12.2016 TOP

Behandlung öffentlich

GD 335/16

Betreff: Verkaufsoffene Sonntage am 02.04.2017 und 01.10.2017
- Erlass der Satzung über das Offenhalten der Verkaufsstellen an den
Sonntagen 02.04.2017 und 01.10.2017 -

Anlagen:

- Satzung (Anlage 1)
- Antrag der Ulmer City Marketing e.V. (Anlage 2)
- Stellungnahme des Katholischen Dekanatsamtes (Anlage 3)
- Stellungnahme des Evangelischen Dekanatsamtes (Anlage 4)
- Stellungnahme der IHK Ulm (Anlage 5)
- Stellungnahme der Handwerkskammer Ulm (Anlage 6)
- Stellungnahme der ver.di (Anlage 7)
- Stellungnahme der Ulm Messe GmbH (Anlage 8)

Antrag:

Die Satzung der Stadt Ulm über das Offenhalten der Verkaufsstellen an den Sonntagen
02.04.2017 und 01.10.2017 nach dem in der Anlage 1 beigefügtem Wortlaut zu beschließen.

Türke, Rainer

Zur Mitzeichnung an:

OB, ZD

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

I. Antrag

Von der Ulmer City Marketing e.V. wurden mit Schreiben vom 03.08.2016 zwei verkaufsoffene Sonntage am 02.04.2017 und 01.10.2017 beantragt.

Dieser Antrag wurde von der Ulmer City Marketing e.V. nochmals überarbeitet und durch den Antrag vom 17.10.2016 (Anlage 2) ersetzt.

Am 02.04.2017 plant der Antragsteller einen "ulmer familien sonntag" mit Ladenöffnungszeiten von 13.00 bis 18.00 Uhr.

Desweiteren findet ein Autofrühling an verschiedenen Plätzen in der Ulmer Innenstadt und in der Blaubeurer Straße statt.

Am 01.10.2017 finden verschiedene Märkte auf dem Münsterplatz (Ulmer Herbstmarkt), Judenhof, dem südlichen Münsterplatz (Antikmarkt) und auf dem Marktplatz (Kunsthandwerkermarkt) statt. Dieser verkaufsoffene Sonntag hat das Motto "ulmer markt sonntag".

Desweiteren ist ein Flohmarkt in der Blaubeurer Straße geplant.

Die bestehenden Kundenfrequenzen aus dem lokalen Einzugsgebiet reichen für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung in der Ulmer Handelslandschaft nicht mehr aus. Daher ist es dringend notwendig, das Umsatzvolumen durch Ausweitung des Marktgebietes zu erhöhen. Dies gelingt durch die bestehenden Veranstaltungen wie Frühjahrs- und Herbstmarkt, Antikmarkt und Kunsthandwerkermarkt sowie dem Autofrühling. Diese Veranstaltungen haben eine hohe Strahlkraft weit in die Region hinaus.

Der Erhalt des innerstädtischen Einzelhandels ist eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft städtischer Entwicklungen. Die gut gemischte und mit großer Auswahl gesegnete Handelslandschaft in Ulm gilt es zu erhalten und zu unterstützen.

Der Antrag bezieht sich räumlich auf das durch folgende Grenzen definierte Gebiet:

Der Bereich des Altstadtrings im Westen bis zum Bahnhof, im Süden ausgeweitet bis zum Donauufer, im Osten bis zur Münchner Straße und König-Wilhelm-Straße und im Norden bis zur Karlstraße, im weiteren Verlauf über die Ludwig-Erhard-Brücke bis zur Blaubeurer Straße/Kreuzung Lupferbrücke/Jägerstraße (Anlage 1).

II. Anhörung

Mit Schreiben vom 19.10.2016 wurden dem Katholischen und Evangelischen Dekanatamt, der IHK Ulm, der Handwerkskammer Ulm, der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und der Ulm Messe GmbH die Gelegenheit gegeben, zu dem o.g. Antrag der Ulmer City Marketing e.V. eine schriftliche Stellungnahme abzugeben.

Diese sind in der Anlage beigefügt:

- Das Katholische Dekanatamt Ulm lehnt die Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage ab.
- Das Evangelische Dekanatamt Ulm lehnt die Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage ab.
- Die IHK Ulm unterstützt den Antrag der Ulmer City Marketing e.V..
- Die Handwerkskammer Ulm stimmt den verkaufsoffenen Sonntagen zu.
- Die Ver.di lehnt die Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage ab.
- Die Ulm Messe GmbH stimmt den verkaufsoffenen Sonntagen zu.

III. Rechtliche Würdigung

Gem. § 8 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg dürfen abweichend von den allgemeinen Ladenschlusszeiten Verkaufsstellen aus Anlass von örtlichen Festen, Märkten, Messen und ähnlichen Veranstaltungen jährlich höchstens an 3 Sonn- und Feiertagen geöffnet sein. Der freigegebene Zeitraum darf 5 zusammenhängende Stunden nicht überschreiten, muss spätestens um 18.00 Uhr enden und soll außerhalb der Zeit der Hauptgottesdienste liegen.

Zum Thema "verkaufsoffene Sonntage" erging am 11.12.2015 ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts.

Demnach sind "verkaufsoffene Sonntage" mit einem uneingeschränkten Warenangebot nur noch dann zulässig, wenn das Marktgeschehen für diesen Tag prägend ist und sich die Ladenöffnung lediglich als annex, also quasi "Anhängsel, zum Markt darstellt. Desweiteren muss ein enger räumlicher Bezug zum konkreten Marktgeschehen gegeben sein. Aufgrund der o.g. Ausführungen zu den festgesetzten und seit vielen Jahren durchgeführten Jahr- und Spezialmärkten in der Ulmer Innenstadt, sowie der Veranstaltung "Autofrühling", die am diesjährigen verkaufsoffenen Sonntag am 03.04.2016 stattgefunden hat und eine hervorragende Resonanz gefunden hat, sehen wir diese Veranstaltungen als prägend für die beantragten verkaufsoffenen Sonntage an.

Dies zeigen auch die Zahlen der Ulmer Parkhäuser (Anlage 2) 2014 und 2015 an einem verkaufsoffenen Sonntag, die zu den Öffnungszeiten der Märkte um 11.00 Uhr schon sehr stark ausgelastet waren und somit belegen, dass der Besucherstrom in der Innenstadt von den örtlichen Märkten und Veranstaltungen ausgeht.

Aufgrund der geplanten Erweiterung der Veranstaltung "Autofrühling" auf die Blaubeurer Straße und eines geplanten "Flohmarktes" in diesem Bereich, sehen wir auch einen räumlichen Bezug zum Markt- und Veranstaltungsgeschehen.

Die Blaubeurer Straße ist in 15 Minuten von der Innenstadt fußläufig gut zu erreichen, desweiteren finanziert das Blautalcenter Management eine Busanbindung der Linie 10 in die Innenstadt.

Ver.di behält sich gem. dem Schreiben vom 15.08.2016 (Anlage 7) unter Hinweis auf das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 11.11.2015 (8CN/2/14) für den Fall des Erlasses der geplanten Satzung ein Normenkontrollverfahren gegen die Stadt Ulm vor.

Mit Ver.di und der Ulmer City Marketing e.V. wurde daraufhin ein Gespräch geführt. Hierbei wurden die unterschiedlichen Positionen zum Thema "verkaufsoffene Sonntage" erläutert. Ver.di sieht besonders die Ausdehnung des Gebietes bei den verkaufsoffenen Sonntagen auf das Donautal und die Blaubeurer Straße als kritisch an. Das Gebiet Donautal wurde daher im Benehmen mit dem Antragsteller aus dem Geltungsbereich der Satzung herausgenommen.

IV. Zusammenfassung

Die geplanten Veranstaltungen und Märkte der Ulmer City Marketing e.V. an den verkaufsoffenen Sonntagen sind prägend für diesen Tag und sorgen für einen großen Besucherstrom in die Ulmer Innenstadt.

Durch die geplanten Veranstaltungen im Bereich der Blaubeurer Straße und das Engagement des Blautalcenters beim "Busshuttle" von der Innenstadt ist ein räumlicher Bezug zum Markt- und Veranstaltungsgeschehen gegeben.

Die Voraussetzung für die Offenhaltung von Verkaufsstellen an den Sonntagen ist somit erfüllt.

Die Verwaltung empfiehlt, die verkaufsoffenen Sonntage am 02.04.2017 und 01.10.2017 zu beschließen.